

Laudatio auf
Adolf Büttner, Peter Heusinger und Christine Müller
von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel
anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Bezirkstag von Unterfranken,
verbunden mit der Verleihung der Bezirksmedaille des Bezirk Unterfranken
am 14. Oktober 2008
im Großen Sitzungssaal des Bezirk Unterfranken in Würzburg

Es gilt das gesprochene Wort

Viel wird in jüngster Zeit über die Bürgergesellschaft geredet, darüber, dass der Staat sich nicht mehr um alles kümmern kann und es deshalb auf das Verantwortungsbewusstsein und den persönlichen Einsatz des einzelnen ankommt. Das Ehrenamt war schon immer wichtig, aber es war vielleicht noch nie so unverzichtbar wie heute.

Ich freue mich daher sehr, drei Mitglieder des Bezirkstags von Unterfranken mit der unterfränkischen Bezirksmedaille auszeichnen zu können, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für unsere Region und die hier lebenden Menschen engagieren: Adolf Büttner, Peter Heusinger und Christine Müller.

Mit der Bezirksmedaille ehrt der Bezirk Unterfranken Persönlichkeiten, die sich um Unterfranken besonders verdient gemacht haben – so heißt es in Paragraph 1 der Satzung von 1979.

Leider werden alle drei dem neuen Bezirkstag nicht mehr angehören. Bei Adolf Büttner könnte es aber sein, dass er als Nachrücker im Lauf der vor uns liegenden Wahlperiode doch noch wieder in unser Gremium kommt. Die heutige Feierstunde ist deshalb auch eine kleine Abschiedsfeier für die beiden anderen – unsere verdiente, langjährige und geschätzte Kollegin und unseren verdienten, langjährigen und geschätzten Kollegen.

Ohne freiwilligen Dienst für das Gemeinwesen könnte unser Staat und könnte unsere Gesellschaft nicht auskommen. Viele herausragende und wichtige Projekte können nur verwirklicht werden, weil sich Persönlichkeiten finden, die sich neben ihrem Beruf dafür engagieren, Persönlichkeiten, die nicht zuerst nach einer Gegenleistung fragen, sondern die zupacken, Menschen, die dort helfen, wo es notwendig ist.

Adolf Büttner, Peter Heusinger und Christine Müller sind solche Persönlichkeiten. Alle drei haben sich in besonderer Weise um Unterfranken und die Allgemeinheit verdient gemacht haben. Sie haben stets Bürgersinn bewiesen. Für sie ist der Begriff von der „Bürgergesellschaft“ kein Schlagwort, sondern gelebte Wirklichkeit. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Bezirkstags von Unterfranken an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Bürgerschaftliches Engagement ist aber weit mehr als Aufopferung für andere oder der Dienst an der Gemeinschaft. Ehrenamtliches Engagement bringt die Menschen zusammen und baut Brücken. Damit ist das Ehrenamt ein wichtiger Pfeiler gesellschaftlicher Integration. Ich denke dabei nicht zuletzt an die Integration Behinderter. Überall dort, wo die Gesellschaft auseinanderdriften droht, können durch ehrenamtliches Engagement neue Brücken gebaut und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden.

Zugespitzt könnte man auch sagen: bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Deswegen braucht unsere Gesellschaft Menschen wie Adolf Büttner, Peter Heusinger und Christine Müller.

Mit Blick auf die zunehmende Individualisierung befürchten Pessimisten schon seit langem, dass wir zu einer Ego-Gesellschaft werden könnten, in der keine Pflichten und kein Verantwortungsgefühl gegenüber anderen mehr bestehen, in der die Befriedigung persönlicher Bedürfnisse im Vordergrund allen Handelns steht. Ich kann diesen Pessimismus nicht teilen. Im Gegenteil: Wir können uns glücklich schätzen, dass es in unserem Land noch immer viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die in ihrer freien Zeit die Bürden eines Ehrenamtes auf ihre Schultern lasten.

Ehrenamt bedeutet, seine Zeit und seine Arbeitskraft zu opfern, sich mit Freude in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. In einer Zeit, in der so vieles nur am persönlichen Vorteil gemessen wird, ist dies nicht hoch genug zu bewerten. Ehrenamt bedeutet, nicht zu fragen: „Was bringt mir das?“, sondern zu fragen: „Was muss getan werden?“, „Was kann ich tun?“, „Wie kann ich helfen?“

Erfolgsgeschichten sind oft mit dem Namen herausragender Persönlichkeiten verbunden. So ist es auch beim Bezirk Unterfranken. Der Erfolg des Bezirks ist fest mit den Namen Adolf Büttner, Peter Heusinger und Christine Müller verbunden – und wird auch in Zukunft fest damit verbunden bleiben.

Insofern ist der Abschied von Euch, liebe Kollegin, liebe Kollegen, für uns alle ein großer Verlust. Aber Ihr drei geht in dem Bewusstsein, dass ein großes Stück von Euch und von Eurem Leben hier beim Bezirk Unterfranken zurückbleibt.

Stichpunkte zur politischen Vita von Christine Müller

Christine Müller wurde 1990 zum ersten Mal in den Bezirkstag gewählt – also vor genau 18 Jahren. Die damals Geborenen sind heuer volljährig geworden und konnten in diesem Jahr erstmals selber zur Wahl des Bezirkstags von Unterfranken gehen.

Christine Müller war von Anfang an mit ganzer Leidenschaft Bezirksrätin und übernahm in dieser Zeit **wichtige Funktionen**. Sie war:

- von 1993 bis 2003 stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion und
- seit 2003 SPD-Fraktionsvorsitzende.

Außerdem gehörte sie zum Teil bis heute zahlreichen **Ausschüssen** an:

- Bau- und Umweltausschuss; 1990-2003
- Sozialausschuss; 1990-1994
- Sozialhilfeausschuss; 1990-1994
- Bezirksausschuss; 1994-2002 und dann erneut seit 2003
- Kulturausschuss; 1994-2003
- Wahlprüfungsausschuss; 2003 und
- Geschäftsordnungsausschuss, 2003.

Ihren Sachverstand und ihre Einsatzbereitschaft brachte sie ein in den beiden **Kommissionen** des Bezirkstags:

- Jugendbeirat; 1998-2003 und in der
- Arbeitsgruppe „Vollzug des 2. Bay. Landesplans zur Versorgung psychisch Kranker und psychisch Behinderter im Bezirk Unterfranken“, 1998

Den Bezirk Unterfranken vertrat Christine Müller zudem in zahlreichen **Institutionen**:

- Verbandsversammlung des Zweckverbandes Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
- Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des geplanten Jugendprogramms des Bezirks
- Berufsfachschulausschuss für die Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes Meisterschule Ebern
- Rechnungsprüfungsausschuss des Zweckverbandes Meisterschule Ebern
- Krankenhauskonferenz des Bezirkskrankenhauses Schloss Werneck
- Verbandsversammlung des Verbandes der bayerischen Bezirke
- Hauptausschuss des Verbandes der bayerischen Bezirke
- Lenkungsgremium des Bezirks Unterfranken für moderne Strukturen
- Jury „Förderpreis des Bezirks Unterfranken zur Erhaltung historischer Bausubstanz“

Auch **außerhalb des Bezirkstags** ist Christine Müller seit vielen Jahren engagiert. So ist sie unter anderem

- eine der Mitbegründerinnen des Vereins „Frauen stiften zum Frieden an“,
- 2. stellvertretende Vorsitzende von „Aufwind – Verein für gemeindenaher Psychiatrie“,
- Mitglied des „Arbeitskreises Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“,
- sie setzte sich ein für Tschernobyl-Hilfstransporte in die Ukraine und vieles, vieles mehr.

Für ihre Leistungen wurde sie im vergangenen Juli mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze **geehrt**.